

Situation	Wenn am Ende eines Kurses, Seminars, Trainings oder einer längeren Übung Feedback auf ungewöhnliche und originelle Weise gegeben werden soll.
Ziel	Ziel ist die Auswertung, das Feedback am Ende eines Lernprozesses ganz andere Art, nämlich spielerisch und dynamisch. Das Motto heißt: Der letzte Eindruck bleibt. Die Teilnehmer lernen mit Körpersprache spielerisch und bewusst umzugehen, indem sie Begriffe zum Lernprozess in Körpersprache umsetzen und festhalten Dies verstärkt die Erinnerung und kommt zum Einsatz und beeinflusst das Gruppengefühl am Ende eines Seminars positiv.
Zusatzmaterial	Evtl. Zettel und Stift zum Notieren für den Spielleiter
Dauer	Präsentation je Begriff ca. 20 Sekunden, dazu kurze Vorbereitung, Erklärung der Spielregeln
Vorgehensweise	<p>Aus dem Teilnehmerkreis bildet sich eine Dreiergruppe, diese stellt sich auf eine Art Bühne oder vor die Gruppe. Zudem wird ein Spielleiter bestimmt, der den restlichen Teilnehmer Fragen über das Seminar, bzw. den Lernprozess stellt:</p> <p><i>Was hat Euch besonders gefallen?</i></p> <p><i>In welcher Stimmung seid Ihr jetzt?</i></p> <p><i>Welcher Begriff fällt Euch spontan ein?</i></p> <p><i>Welches Feedback gebt Ihr der Seminarleitung? u.ä.</i></p> <p>Die Begriffe werden vom Spielleiter gesammelt und durch Zuruf einzeln weiter gegeben an die Darsteller. Diese versuchen jeder einzeln diesen Begriff durch eine entsprechende Körperhaltung, Mimik, Gestik darzustellen und bleiben einen Moment so stehen: sie frieren diesen Moment ein – sichtbar für alle Teilnehmer.</p> <p>Danach wird Ihnen der nächste Begriff zugerufen usw.</p> <p>Wenn die Gruppe möchte, spielen Sie mehrere Durchgänge jeweils mit anderen Darstellern.</p>
Auswertung	Die Stimmungsabfrage ist spontan, durch das Sehen der Körperhaltungen werden die Begriffe, die Stimmung sichtbar gemacht und bleiben länger in der Erinnerung als Worte.
Erfahrungen/ Bemerkungen	Sie können die gefrorenen Stimmungsbilder fotografieren und dem Protokoll anhängen.

Stimmung ‚einfrieren‘

In Anlehnung an das Playback Theater:

Playback Theater wurde von Jonathan Fox in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts in den USA erfunden. Es ist ein interaktives Theater mit der Besonderheit, dass die Zuschauer über persönliche Erfahrungen sprechen oder Begebenheiten aus ihrem Leben erzählen. In der Folge können sie zusehen, wie diese auf der Bühne in Szene gesetzt werden. Die Spieler/innen setzen mittels Körperausdruck, sprachlicher Improvisation und Musik die Schilderungen der Zuschauer so um, dass die Alltagserfahrungen einen tieferen Sinn, Schönheit und mythische Dimension erhalten - es geschieht ein "zurück spielen" (play back).

Playback-Theater schätzt den Wert persönlicher Erfahrungen, versetzt Menschen in die Lage, ihr Leben in neuer Weise zu sehen und verstärkt menschliche Begegnung.

Quelle: Wikipedia